

DIE SCHWEDISCHEN ERZGRUBEN



Eingang zu einer Grube. Auf den kleinen Wagen wird das Erz angefahren.



Mit mächtigen Kranen wird das Erz auf Eisenbahnwagen verladen und nach der Erzmühle gefahren.

Bereits als Finnland von Sowjetrußland überfallen wurde, beunruhigten sich die gesamten skandinavischen Länder und mit ihnen die ganze Welt. Denn es wurde angenommen, daß von jener Seite der kriegführenden Mächte die Absicht vorläge, in diesem Krieg die skandinavischen Länder unter ihre Botmäßigkeit zu bringen. Es wurden dafür vor allem zwei sehr stichhaltige Gründe angegeben: durch die Besetzung Skandinaviens würden Deutschland und Rußland den nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans beherrschen und sich außerdem den Besitz von wertvollen Rohstoffen sichern, die für die Kriegsführung unentbehrlich sind.

In diesem Augenblick sind die Befürchtungen dieser Art wieder einmal bestätigt worden. Deutschland hat am 9. April die atlantische Küste Norwegens besetzt. Die Gründe dieser Besetzung, wie sie von Deutschland dargelegt werden, sind natürlich eher Vorwände.

Die Art der Besitznahme: Skandinavien unter Schutz zu nehmen gegen einen beabsichtigten Angriff der Alliierten, würde genügen, um Deutschland den Besitz der skandinavischen Rohstoffe zu sichern.

Wenn in diesem Falle der Angriff gegen Norwegen gerichtet ist, so liegt das Ziel der Deutschen viel weiter; es gilt dem Besitz von ganz Skandinavien. Denn die Rohstoffe, die das Reich braucht, liegen vor allem in Schweden.

Bereits in Friedenszeiten spielten die schwedischen Erze in der Industrie des Reiches eine große Rolle. Die Gruben liegen im Norden Schwedens; ihr Name wurde in den Kanzleien aller kriegführenden Völker in der letzten Zeit oft genug genannt. Sowohl für die Versorgung Englands als auch für Deutschland sind sie gut zugänglich, trotz ihrer Lage im hohen Norden. Eine Eisenbahn, die quer durch Norwegen führt, erlaubt, während der Wintermonate, wenn das Baltische Meer ganz vereist ist, die Einschiffung der Erze im Hafen von Narvik. Andererseits sind die Erze von vorzüglicher Qualität, ihr Eisengehalt bewegt sich zwischen 65 und 78 Prozent. Außerdem gibt es dort Gold und andere Edelmetalle, sodaß dieses Bassin, das noch bei weitem nicht ganz erschlossen ist, von großem Wert ist für das Land, das es besitzt.



Bohrvorrichtung für die Schiesslöcher.